

Im September erscheint:

ALBERT SCHWEITZER:

Professor, D. theol., Dr. phil., Dr. med.

KULTUR UND ETHIK

KULTURPHILOSOPHIE * ZWEITER TEIL

Etwa 300 Seiten Oktav. Geh. etwa Gz. 5.50, Schw. Fr. 6.50*, in Halbleinen geb. Gz. etwa 7.—, Schw. Fr. 8.50*

Die Tragödie der Kultur geht auf die Tragödie der Weltanschauung zurück. Von dieser Überzeugung ausgehend stellt Albert Schweitzer in eindringender Weise das Ringen um Weltanschauung von Sokrates bis in die neueste Zeit dar. Drei grosse Fragen machen nach ihm das Problem der Weltanschauung aus: die Frage nach der Begründung der Welt- und Lebensbejahung, die Frage nach dem Grundprinzip des Ethischen und die Frage nach der Versöhnung der Naturphilosophie und Ethik. Albert Schweitzer glaubt die Konsequenzen des europäischen Denkens zu ziehen, indem er auf jede Erkenntnis und Erklärung des Wesens der Welt verzichtet. Er lässt unser Verhältnis zur Welt in unserem denkend gewordenen Willen zum Leben gegeben sein. Seine Weltanschauung bezeichnet er als „Mystik der Ehrfurcht vor dem Leben“. Diesen Grundgedanken einer neuen Philosophie hat Albert Schweitzer in diesem Buche lebendig und allgemein verständlich entwickelt.

Seit Arthur Schopenhauer hat wohl niemand mehr das Problem der Ethik und des Verhältnisses des Menschen zur Welt in so grosszügiger Weise in Angriff genommen, als Albert Schweitzer. Die zahllosen Freunde Schweitzers in der ganzen Welt werden dieses neue Buch mit besonderem Gewinn lesen.



Gleichzeitig erinnern wir an den ersten Teil der Kulturphilosophie Albert Schweitzers

VERFALL UND WIEDERAUFBAU DER KULTUR

V, 65 Seiten, Oktav. Geh. Gz. 2.—, Schw. Fr. 2.—*, in Halbleinen geb. Gz. 2.80, Schw. Fr. 3.—*

„Der berühmte deutsche Künstler, Arzt und Denker Albert Schweitzer hat auf dem knappen Raum von 64 Seiten mit schwer zu überbietender Vollständigkeit aufgezeigt, wie wir von dem Wesentlichen der Kultur abgekommen sind, wie sich in der Gesellschaft der Ungesammelten unter deren verhängnisvollen Einfluss vor den Meinungen der Kollektivitäten die Abdankung der Kultur vollzogen hat. Schweitzer macht für diesen Bankerott verantwortlich nicht nur die Philosophie seit Kant, sondern auch die ‚Überorganisation unserer öffentlichen Verhältnisse‘, die zu einer Organisation der Gedankenlosigkeit ausartete. Aber Schweitzer verzweifelt nicht an der Zukunft. Mit einem tiefen, herzvollen Optimismus, der durch seine religiöse Innigkeit ergreift, provoziert er die Schaffung einer neuen Weltanschauung, ruft er alle Gutgesinnten unter das Banner der vom Geist wahrer Humanität eingegebenen Kulturideale.“

Deutsche Zeitung Bohemia, Prag.

* gen. AHN.

Die Auslieferung für die Schweiz und Frankreich erfolgt durch Paul Haupt, Bern.

C. H. BECK-MÜNCHEN / PAUL HAUPT-BERN

NEUERSCHEINUNG

Soeben gelangten

die Vorzugsausgaben folgender Werke zur Ausgabe:

DIE BRIEFE DER MARQUISE VON POMPADOUR

Übertragen und herausgegeben von Max Adler

Mit 7 Lichtdrucktafeln. 500 numerierte Exemplare auf Japan

Halbleder Gz. 10.—, Ganzleder Gz. 18.—

CASANOVAS

GEFANGENSCHAFT UND FLUCHT AUS DEN BLEIKAMMERN

Übertragen und herausgegeben

von Friedrich Wencker

Mit 1 Titelbild in Lichtdruck. Halbleder Gz. 10.—

Ganzleder Gz. 18.—



Ausland: Gz. = Frankenpreise

WICHTIGE MITTEILUNG

Die Grundpreise meiner Verlagswerke sind um ca. 50% herabgesetzt, und zwar in der Weise, daß die Frankenpreise bis auf weiteres als Grundsätze Geltung haben. Verlangzetteln einliegend.

PAUL ARETZ VERLAG, DRESDEN

Die **verdrehten**

Gedichte von Paul Albeer
Wirkungsvolles Titelblatt. 4., erweiterte Auflage. 3.-4. Tausend. Preis 1.20.-Gz. Schlüsselzahl des D. V. Vor mit 40% und 11/10 Paul Albeer, Verlag, Zürich

2000 Stück

innerhalb 3 Monate

verkauft!

Aus dem Inhalt:

Gift für Ratten und für Mäuse,
Pulver gegen Flöh' und Läuse,
Salmiakgeist, Terpentin,
Stinköl, Teer, Graphit, Benzin,
Farben, billige und teure,
Salz, Salpeter, Schwefelsäure,
Glaspapiere, Messinghähne,
Stiefelwische, Eisenpäne,
Reißbrettstifte, Börsentitel

Ueberschrift:
Lebensmittel.

Menschen rasen, rennen, laufen,
keuchen, schwitzen, taumeln, schnaufen,
wanken auf verdrehten Knöcheln.
Junge, zarte Mädchen röheln.
Männer stöhnen, voll des Schweisses,
ihre Augen zeigen Weisses.
Und mit vor-, rück-, seitenwärtsen
Zuckungen erzittern Herzen,
pressen jäh an Frau und Mann sich,
halten gänzlich nicht mehr an sich.
Alles stöhnt und zittert: „Nimm mi!“
Ueberschrift:

S h i m m y.

Auslieferung:

J. Volkmann, Kommissionär, Leipzig